

# Indiana Tribune.

Jahrgang 10.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 155.

Indianapolis, Indiana Mittwoch, den 23. Februar 1887.

## Anzeigen

in dieser Spalte sowie dieselben nicht Geschäftsangelegenheiten sind und den Raum von drei Zeilen nicht überschreiten, werden ansonsten nicht angenommen.

Dieses Blatt bleibt 8 Tage stehen, können aber auf Verlangen früher abgeholt werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

## Verlangt.

Verlangt ein Mädchen für Hausarbeit. No. 263 Süd Delaware Straße.

Verlangt ein Mädchen, welches deutsch und englisch sprechen kann, findet eine gute und dauerhafte Stelle als Dienstmagd im Dr. Good's Store von Schwan, No. 328 Süd Meridian Straße. 26 3

Verlangt ein gutes Mädchen. No. 291 Madisonstraße. 26 3

Verlangt ein gutes Mädchen. No. 175 West Main Straße. 26 3

## Verkaufen.

Verkaufen ein Schwan und weißer Hund. No. 263 Süd Delaware Straße. 26 3

## Zu verkaufen.

Zu verkaufen: 500 Lampen, 15, 20 und 25 Cents. 500 gemalte Lampen, 75 Cents bis \$1.00, 500 Gaslampen \$2 bis \$3.00.

H. P. Smith & Co., No. 30 & 32 Nord Illinois Straße.

## Verschiedenes.

**Sollmachten**

werden abgegeben und Gelder aus Europa eingekauft von Robert R. Smith, 424 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

**Zur Beachtung!**

Die in Buchform erschienenen Reden der berühmtesten Chicagoer Anarchisten sind bei mir zu haben. Die deutsche Ausgabe kostet 10 Cents.

Carl Vinpant, No. 7 Süd Indiana Straße.

**Sofort zu verkaufen:** \$2,500 und \$800 gegen gute Sicherheit.

Herrn Sieboldt, No. 118 1/2 Ost Washington Straße.

## Moderne

## Frühjahrs-Hüte!

Ein volles Lager von den allerneuesten Moden.

**Herren- und Knaben-Hüte!**

## Bamberger,

No. 16 Ost Washingtons.

## National Spar- und Leih-Verein.

Die erste Einzahlung für die zweite Serie des obigen Vereins wird am Mittwoch Abend, den 2. März, fällig sein. Versammlungsort: No. 257 Ost Washington Straße. Alle diejenigen, die noch Beiträge zu zahlen haben, werden gebeten, sich rechtzeitig zu melden. Der Vorstand: Herr. Ziemer oder am Mittwoch Abend, im Vereinslokal 10-11.

## Verlangt, Square Pianos

— im Einklang zu sein —

## Neue Uprights.

Wir sind im Stande, denen welche alte, gebrauchte oder neue Square Pianos, Orgeln oder Melodions gegen neue Upright Pianos einzutauschen wollen, die besten Preise dafür zu bieten. Wer solche Instrumente besitzt, sollte bei uns vorbeigehen oder an uns schreiben.

## Pianos und Orgeln zu vermieten

billiger als irgendwo.

## D. H. Baldwin & Co.

Wholesale- u. Retail-Verkauf in jeder Art, Orgeln, Klavieren, Gitarren, Harfen und anderen Pianos sowie Orgeln und Harmonien.

Stimmen und Reparaturen eine Spezialität. Künftige zum Transport („Moving“) werden prompt ausgeführt.

95, 97 & 99 Nord Pennsylvania Str.

## Dr. PANTZER

Arzt, Zahnarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung: No. 280 Ost Market Straße.

Sprechstunden: 2 — 4 Uhr Nachmittags, 7 — 8 Uhr Abends.

Telephon 908.

## Grubb, Paxton & Co.,

Feuerversicherungs-Agenten, Office: No. 13 Circle Str.

## Neues der Telegraph.

Wetter- u. Stationen.

Washington, D. C., 23. Febr. Regen, dann kaltes, hübsches Wetter.

## Erdbeden.

Roma, 23. Febr. In Sizilien wurde heute früh um 6 Uhr ein Erdbeben verspürt. Die Wände der Häuser gingen durch die Erschütterung an zu bersten und die Leute flohen in die Straßen. In den benachbarten Städten hat man ebenfalls Erdbeben verspürt.

## Editorielles.

Der „Telegraph“ nennt die in Cincinnati zur Zeit stattfindende Convention zur Bildung einer Arbeiterpartei eine „Convention von bauerntölpeligen Tagediebstahl“. Wir begreifen ja ganz gut, daß ein Blatt, welches die Gallunten und Gauner im Jrenhaus und im südlichen Juchthaus in Schutz nimmt, ein Blatt, welches nur erfüllt, weil es von der Parteicorruption gefüllt wird, wie ein Hund, den man ein paar Brocken unter den Tisch wirft. Alles was auf eine Abschaffung der Corruption und der Beutepolitik hinführt, heißt. Das hätte nun nichts auf sich, wenn das Blatt nur gelesen würde. Denn Beschimpfungen eines solchen Blattes haben immer die Wirkung, einer Sache Freunde zu machen. Deshalb, und nur deshalb, wiederholen wir die obige Bemerkung des „Telegraph“, denn sonst erfährt das Publikum ja nicht, können uns aber doch nicht enthalten, zu bemerken, daß wir eine solche Ausdrucksweise — die Leser mögen uns das Wort verzeihen, aber es gibt kein anderes dafür — für laienbühnhaft halten.

Unfinn, du siehst und ich muß untergehen! Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergeblich.

Gebundene Vernunft, lüthliche Lohrer.

Des göttlichen Hauptes, weiße Grundstein Des Weltgebäudes, Hüterin der Sterne, Wer bist du denn, wenn du dem tollen Ras Des Überwiegens an den Schweiß gebunden, Ohnmächtig rufst, mit dem Tränen Des Leidens in den Augen: „Hörst du mich?“

Verstehst du, wer sein Leben an das Große Und Würdige wendet und bedachte Pläne Mit weiser Geist entwirft! Dem Narren ist die Welt.

..... Solch großes Wankspiel erliegen! War unser ernst, arbeitsvolles Leben Keiner ernsthaften Ausgange werth?

Diese unerklärlichen Worte unseres Schillers, welche er dem sterbenden Talbot in den Mund legt, fielen uns ein, als wir die Berichte über den Ausgang der deutschen Reichstagswahl lasen. Auf der ganzen Linie hat das Gauleispiel des Bismarck gefehlt. Alles, was fortschrittlich ist, ist unterlegen. Die deutschfreisinnige Partei, die Volkspartei, sie sind niedergelagert.

Die einzige fortschrittliche Partei, die ziemlich mit Ehren herauskommt, ist die sozialdemokratische. Ihre Führer eingeliefert, ihre Versammlungen gesprengt, ihre Zeitungen verboten, ihre Anhänger ausgewiesen, verfolgt und gehetzt, hat sie doch 500,000 Stimmen mehr abgegeben, als das vorige Mal. In den großen Städten, den Eichen der Intelligenz, hat sie riesige Gewinne gemacht, aber das Landvolk, die Bauern, denen die Angst und Furcht vor den Franzosen in's Herz gejagt wurde, die Menschen mit den biden Schädeln, sie haben den Ausfall gegeben. Die nationalliberale Partei, diese jämmerliche aller politischen Parteien in der ganzen Welt hat einen riesigen Sieg errufen und die Volkspartei, die deutschfreisinnige Partei, die Fortschrittspartei, sie sind geschlagen, zersprengt.

Wohlgemag die Freiheit ausruhen! Anfinn, du siehst, und ich muß untergehen! Bismarck hat seinen Willen — und der Freiheit ist gesichert!

Dem Narrenkönig gehört die Welt!

## Drahtnachrichten.

Boucott gegen Sträflingsarbeit.

Chicago, 22. Febr. In der gestrigen Wochenkongress der Trades und Labor Assembly wurde der Beschluß gefaßt, sämtliche in Sträflingsanstalten hergestellte Waren, gleichviel von welcher Firma sie in den Markt gebracht werden, zu boykottieren.

Der New Yorker Käserstreik.

New York, 22. Febr. Hier wie in Brooklyn ist eine allgemeine „Käsestreik“ der ausländischen Käser zu bemerken. Die Leute nehmen Arbeit, wo sie nur solche finden können, und das oblige Ende des Streiks steht in naher Aussicht.

## Rein Mitleid.

Voston, 22. Febr. Patrick Carroll, der mit Steinen nach der Straßengasse geworfen hatte, befand sich heute vor Gericht. Er gab als Verteidigung an, daß er betrunken gewesen sei und nicht gewußt habe, was er that.

„Haben Sie Mitleid mit mir und meinen Kindern“ — hat weinend die Frau des Angeklagten den Richter. — „Was bleibt uns übrig, als das Armenhaus?“ Der Richter verurtheilte den Angeklagten zu einem Jahr Gefängnis.

Schon wieder der Bombenwerfer entbedt.

Chicago, 22. Febr. Im Oktober vorigen Jahres ergab die Anklage und Notar Richter, kam ein Bürger Bullmann's, Emanuel Erdmann mit Namen, in seine Office, theilte ihm mit, daß er befohlen worden sei, er gab an, ein Mann Namens Karl Blank, Schneider von Beruf, sei seiner Leberzeugung nach der Dieb. Es wurde nichts ausgesprochen und der Adokat hatte die Sache fast vergessen, als sein Klient Erdmann eines Tages wieder erschien und ihm mittheilte, daß der hiesige deutsche Consul Robert Richter in Bullman über den Charakter seines ehemaligen Mitglieds Karl Blank und über dessen Umgang: ein angebliche Nachforschungen pflege.

Richter wandte sich dann an den deutschen Consul und ersuchte von diesem, daß Karl Blank in Dresden verhaftet und, da man vermutete, daß Blank Anarchist sei, angewiesen wurde, sich hier nach dessen Vorlesungen zu verhalten. Die Verhaftung Blank's in Dresden erfolgte, wie Consul Nordenskiöld sagt, deshalb, weil derselbe einen Angriff auf die dortige Polizei unternommen hatte.

Anwalt Richter legte sich hierauf wieder mit seinem Klienten Erdmann in Verbindung und es stellte sich heraus, daß der Ex-Mitglied und would-be Dieb Karl Blank mit jenem Manne gleichen Namens in Dresden unversöhnlich identisch ist. Die an Consul Nordenskiöld ergangenen Requisitionen meldeten, daß Karl Blank mit seinem Bruder Otto, mit welchem er auch in Chicago lebte, Bullman zusammen war, auch in Deutschland bzw. Dresden zusammen war und daß auch dieser Letztere gleich Karl Blank als Anarchist bekannt sein solle.

Anschließend sollen Karl und Otto Blank Nechtheit mit Aug. Spies und Mich. Schwab haben. Es wird nun angenommen und verschiedene Umstände sollen dafür sprechen, daß die beiden Blank's diejenigen sind, welche am 4. Mai auf dem Baumarkt die Bombe warfen. Gegen beide wird geltend gemacht, daß sie der Versammlung amvohnten, daß sie wiederholt Aeußerungen gethan haben, welche vermuthen ließen, daß sie von dem Bombenwurf, resp. von dem Bombenwerfer Genaueres wüßten, und daß Karl Blank am Tage nach der Baumarkt-Affaire seinen Bart abnehmen ließ und sich, wie verschiedene Zeugen in beschworenen Affidavits behaupten, auch auf andere Weise unkenntlich zu machen versuchte, und daß er einige Tage nach jener Affaire zu einem Bekannten ins Gefängnis habe, „die Arbeit“ aus gemacht.“ Beide Blank's verließen Ende Juni d. J. und zwar unmittelbar nach dem bei Erdmann geführten Diebstahl Chicago und wie man annimmt, wahrscheinlich auch die Ver. Staaten, indem sie sich nach Deutschland begaben.

Anwalt Richter hat, wie er sagt, dem Staatsanwalt Grinnell am 11. Dezember d. J. von dem, was er über die vorstehend geschilderten Umstände erfahren, Mittheilung gemacht, wobei aber nicht ob Letzterer in dieser Sache irgend welche Initiative ergreifen hat.

Die Cincinnati Convention.

(Spezialbericht der „Ind. Tribune“.)

Cincinnati, 22. Febr. Bei meiner Ankunft dorthier wurde ich von mehreren hiesigen Genossen am Bahnhof empfangen und nach dem Gasthause gebracht.

Das sozialistische Element ist in der Convention vertreten. Wie stark, das bin ich noch nicht im Stande, zu beurteilen. Nur weiß ich, daß die St. Louiser Genossen unter Führung von Max Sidler in starker Zahl hier sind.

Dr. Waller, der Redakteur der Cincinnati Zeitung, erinnert sich noch des letzten Abends, den er in unserem Kreise in Gesellschaft Liebfrauns zubradte und beauftragt mich, die Mitglieder der Section von ihm zu grüßen.

Gestern Abend sprach Henry George in der Musikhalle. Der riesige Raum war gedrängt voll, es dürften 7000—8000 Menschen anwesend gewesen sein.

Da Thema, die große weltbewegende Frage, über welche er sprach, war im Hintergrund der Bühne mit folgender Billeste mit großen Lettern beschriftet: „Der Himmel Himmel find des Herrn, aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben.“

## Die Versammlung war eine sehr begeisterte, und ich bedaure wirklich, daß ich mir nicht gestatten kann, den Inhalt der begeisterten Rede wiederzugeben.

Die Convention begann heute Mittag um 12 Uhr, aber es waren bei Weitem nicht so viele Delegaten da, wie man erwartet hatte. Es waren wohl nicht viel über 300. Der Westen war bei Weitem stärker vertreten, als der Osten. Von Illinois waren 16 Delegaten anwesend. California, Louisiana, Maine, Nevada, Süd Carolina und Vermont waren gar nicht vertreten.

Ein Geistlicher, Namens Redwood hielt eine Bewillkommungsrede. Er hielt wirklich eine ganz gute Rede, weit interessanter, als man von einem Pastor erwarten dürfte, und eine Dankesresolution für den Pastor, der den Rath habe, so zu sprechen wurde passirt.

Richard Travellid wurde temporärer Vorführer und H. J. Streator von Illinois permanenter Vorführer.

Ich glaube kaum, daß Sie sich für die Einzelheiten der Organisation und die Einleitung der Kontingentschäfte besonders interessieren, und verweise Sie damit.

Das Prohibitionsproblem ist natürlich auch vertreten. Viele Anarchisten hielten nichts und ein gewisser Hoff von irgendwo in Ohio ließ eine riesige Temperenzpauke los. Wie weit der Einfluß der Temperenzler gehen wird, weiß ich natürlich noch nicht.

Eine Frau Todd von Michigan hielt eine sehr gute Rede (Es sind nämlich auch zehn Delegatinnen in der Convention). Sie ist sehr dem George nicht weit genug, aber nicht in unserem Sinne, sondern weil er das Geldsystem nicht bürdet. Die Dame ist nämlich Greenbaderin. Das Element der Greenbader ist nämlich sehr stark vertreten und ich fürchte, daß es ihnen gelingen wird, Alles was radikal ist, fern zu halten und die ganze Affaire zu einer sehr ruhigen zu machen. Nun, wir werden ja sehen!

Die Sozialistische Section hat auf Donnerstag Abend eine Massenversammlung berufen. Freilich ist spät, um die Convention zu beeinträchtigen. Nichts mehr.

## Der Adel

Die Reichstagswahlen.

Berlin, 22. Februar. Die Berichte über die Wahlen sind noch immer unvollständig. Die Sozialisten haben wahrscheinlich Glaucha, Braunschweig, Schneberg und Zwickau verloren, ihre Stimmengahl hat aber um etwa 500,000 zugenommen. Die deutschfreisinnige Partei hat eine große Niederlage erlitten, während die Nationalliberalen überall Gewinne zu verzeichnen haben.

Berichte von 250 Wahlkreisen ergeben die Ermählung von 43 Confederativen, 16 Reichspartei, 37 Centrum, 83 Nationalliberalen, 4 Deutsch Liberalen, 6 Sozialisten, 15 Christen und 4 Polen. Die Sozialdemokraten treten in Königsberg, Breslau, München, Leipzig, Lübeck, Chemnitz, Frankfurt a. M., Magdeburg, Hamburg und Dresden in die Stichwahl.

Sonnenmann (Volkspartei) ist in Frankfurt geschlagen.

Die Regierung hat ohne Zweifel eine sehr große Majorität. Die deutschfreisinnige Partei hat eine gescheiterte Niederlage erlitten.

Der Reichstag soll sofort einberufen werden, ohne die Stichwahlen abzuwarten. Die Regierungspresse jubelt: „Der Freiheit ist gesichert.“

Paris, 22. Febr. Der Erfolg der reichsfeindlichen Kandidaten in Elsas hat hier einen tiefen Eindruck gemacht, obwohl man sich aller lauten Freudenbezeugungen enthält. Die Majoritäten der Gemäßigten sind groß.

„Le Paris“ sagt: Die getrennten Provinzen sind ihrer alten Liebe treu geblieben. Wir gratuliren ihnen und bemerken vor ihrem bürgerlichen Muth. Ihre Patriotismus wird den Frieden erhalten, denn Bismarck wird es nicht wagen, mit zwei feindlichen Provinzen im Rücken vorzudringen.

Mormonen im Sachsenland.

Chemnitz, 22. Febr. Hier und in der Umgebung treiben Mormonen-Agenten wieder ganz besonders ihr Unwesen und veranlassen viele Leute zur Auswanderung nach Utah.

Die Freundschaft des Russen.

Berlin, 22. Febr. Aus Dorpat in Estland wird gemeldet, der Czar habe dem Drängen der alt russischen (panslawischen) Partei nachgegeben und in die Aufhebung der dortigen Unfreiheit eingewilligt, welche von jeher als Mittelpunkt der deutschen Forderungen in den russischen Ostprovinzen galt.

## Gefühlsduseleien

Angelommen: New York: „Julda“ von Bremen.

## Sie sages.

### Der Prozess McCaw's.

Gestern hatte sich eine große Menschenmenge im Criminalgericht eingefunden, um der Prozeßung McCaw's beizuwohnen, welcher angeklagt ist, einen gewissen Foulle vor 17 Jahren bei Gelegenheit eines Picnics der deutsch-englischen Schule ermordet zu haben.

Clark Jennings von Salem, Missouri legte sehr gravirendes Zeugnis ab. Derselbe wohnte zur Zeit in Indianapolis und war mit McCaw gut bekannt. McCaw und Foulle gerieten in einen Wortwechsel. Foulle stand dabei als McCaw plötzlich ein Messer zog, es Foulle in die Brust steck, dann über die Fenz sprang und verschwand. Foulle war nach fünf Minuten todt. Foulle traf McCaw in 1879 in Lincoln, Ill., und sprach mit ihm über die Affaire.

J. B. Ludwig sagte aus, daß er neben der Leiche Foulle's ein Messer gefunden habe, woraus er geschlossen habe, daß Foulle sich vorbereitet hatte, McCaw umzubringen.

### Der kleine Stadtbereich.

Herr Gerhard Litzig wurde heute Nachmittag zur letzten Ruhe beisetzt. Herr Philipp Kappoport und Herr Albert Brumman sprachen im Trauerhause und der sozialistische Sängerkund sang in Lied. Im Namen der sozialistischen Sectionen wurde ein Kranz mit einer roten Schleife auf den Sarg des Verstorbenen gelegt.

### R. o. S.

Gestern Mittag bielten vor der Großloge der Supreme Dictator Graf von Anzolt, Tenn., und der Vice Supreme Dictator Wilbur von Louisville Reden. Die Dictatorrede drehte sich am Nachmittag um allerhand Vorschläge zum Besten des Ordens. Ein Vorschlag, die Constitution so zu amendiren, daß die Slogungen der Großloge jährlich, statt zweimal jährlich stattfinden sollen, wurde verworfen.

Die Anzahl der anwesenden Delegaten ist ungefähr 150.

### Eine Organisation der Kunstgärtner.

Die Kunstgärtner des Staates haben sich gestern Abend zu einer Convention in den Räumen des Adenbaurathes eingefunden, um einen Staatsverband zu bewerkstelligen.

Die Organisation fand durch die Wahl folgender Beamten statt:

Präsident — G. W. Garmody von Evansville.

Vize Präsident — E. W. Hill von Richmond.

Stellvertreter — Wm. Westermann von hier.

Ex cutiv-Comite — J. J. Heinel von Terre Haute, G. W. Dossell von Fort Wayne, J. J. Keller von hier, F. Walter von New Albany und Fred. Dörner von Lafayette.

Es wurde beschlossen, nächsten Herbst eine Ausstellung von Geyranthemums und anderen Schnittblumen in der Tomlinson Halle zu veranstalten.

Herr John Henderson, ein Kunstgärtner von Elkhart, N. Y., hatte eine Vortragsprache, in welcher er, namentlich schöne Rosen, geschickt, und in lokaler Weise beschloß man, diese Blumen dem Herrn Gouverneur zu schenken.

Die Kranken im Hospital hätten sich an dem lästigen Duft der Blumen wahrscheinlich eher gestört als der Gouverneur, dessen Einkünfte ihm ja jeden Tag den Luxus von Blumen erlauben.

Jede Familie sollte stets ein Häßchen Common Pies im Hause haben. Es kostet nur \$1.50.

Der Vob Carpenter haben sich gestern Abend organisiert. Conrad Bender ist Präsident, Lewis F. Burton ist Sekretär. Das Geseh der Arbeiter um den neunkündigen Arbeitsan wurde abgeschlagen, trotzdem Herr Bender sehr warm für Gemadung derselben gesprochen hatte.

Nachdem die County Commisäre beschlossen hatten, den Cigarrenstand aus dem Courtausgang zu entfernen, stellt sich jetzt heraus, daß es bloß geschah, um den alten Joseph Brown zu entfernen und Platz für einen kräftigen Mann, aber von John E. Sullivan empfohlenen Politiker, Namens Frank Bromley zu machen. Herr Salem ließ seinen Protest gegen dieses Verfahren in's Protokoll eintragen.

Der Polizeisuperintendent beschäftigt sich mit dem Falle eines Fred. Smith, 223 West 8. Straße, welcher, wie es scheint, gewohnheitsmäßig Kranke simulirt, um auf die Wohlthätigkeit Anderer Anspruch zu machen. In Fort Wayne und Cleveland hat er hellebelle Spiel getrieben. Der deutsche Frauenbühnenverein hat Uebersetzungen, daß dieser Smith von dem Verein unter dem Namen Erwin Unterföhring empfängt.

## Mullaney & Hayes,

—Wholesale Händler in—

### Spirituosen, Kentucky Whiskys, Weinen, etc.

Unsere Spezialitäten:

Mullaney & Hayes' echter alter Bourbon. Maple Grove Bourbon. Rye Whiskey.

Einzige Agenten für COTE d'OR.

No. 123 Süd Meridian Straße.

## C. Maus' Lagerbier Brauerei!



Liefert Lagerbier in Flaschen und Gebinden. Telephon 221. Indianapolis, Ind.

## Lieblings-Bier.

## Aurora!

Pilsener- und Lager-Bier

in Gebinden und Flaschen, zu beziehen von

August Erbrich, No. 220 S. 222 Süd Delaware Str.

## CIBILS Flüssiges Biee Extrakt.

Enthält alle nahrungsreichen Bestandtheile des Rindfleischs in der schwachsaftigen und verdaulichsten Form.

Ein umschätzbarer Artikel für Kinder, Kranke und Schwächliche. Vortrefflich in Geruch und Geschmack; verbirgt nicht. Wird von allen Aerzten Europa's und America's empfohlen.

9 Unzen. \$18.00 4 Unzen. \$10.00  
1 Duzend Flaschen. 9.00 1 Duzend Flaschen. 5.00

Sehr feine Flaschen \$1.25 per Duzend.

Suberretet von C. C. CIBILS, Buenos Ayres.

Agentur: James H. Ross & Co., No. 129 Süd Meridian Straße, Indianapolis, Ind.

## Court House Fleisch-Markt.

THEODOR DIETZ, Frisches und eingesalzenes Fleisch, Schinken, Speck, und

Birke jeder Art.

NO. 147 OST WASHINGTON STRASSE.

Bestellungen werden prompt in allen Theilen der Stadt abgefordert. Telephon No. 888.

## POUDER'S

## Reinlicher Fleisch-Markt!

No. 232 Ost Washington Straße.

Dieselbst findet man Vorhause Spearrils, Knochen und Wurstfleisch und eine große Auswahl in Würsten.

Telephon 577.

## KNIGHT AND JILLSON,

75 S. 77 Süd Pennsylvania Straße.

Schmiedisen, Röhren und „Fittings“, eiserne und hölzerne Pumpen, Zubehör zu Röhrenbrunnen (driven wells) Werkzeuge für Maschinen. Gummi- und Leder-Riemen, „Square, Round und Speat Rading.“ Messingbohren für Dampf-, Wasser- und Gas-Einrichtung. Weißblech, Eisenblech, „Babbitt“-Metalle, Holzwerkzeuge etc., etc.